



Wir wünschen allen Kollegiaten  
viel Glück und Gesundheit im neuen Jahr!  
Der Vorstand



## MITTEILUNGEN

### **Vorstandsbeschluss: Erhöhung der Mitgliedsbeiträge** Stefan Nagel

Um unser attraktives Angebot weiterhin aufrechterhalten zu können, müssen wir leider die Beiträge erhöhen.

Ab **1. Januar 2026** bezahlen  
**Einzelmitglieder 60,- Euro** und  
**Paare 80,- Euro.**

Bitte überweisen Sie Ihren Jahresbeitrag auf unser Konto  
**IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38.**

Gleichzeitig werden die Kosten für die Beschaffung von Literatur auf 200,-Euro und für Referentenhonorare auf 300,- Euro pro Jahr und Kurs begrenzt.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns durch eine Spende helfen, den hohen Standard des KOLLEG88 zu erhalten.  
Bitte auf das o.g. Konto überweisen. Vielen Dank!



## BERICHTE

### **Psychologie, Modelle der Persönlichkeit am 6. Nov.** **Prof. Dr. Jochen Hinz: Transpersonale Psychologie** Jutta Asskamp

Heute die Einführung zum Thema Transpersonale Psychologie. Am Anfang eine kurze Darstellung der Genetik und Hinweis auf Gregor Mendel, den Vater der Vererbungslehre. Bis zur „Auflösung“ des Gedankens der Vererbung galt das Genom (die menschliche Erbsubstanz auf der DNA in jeder Zelle) als unveränderlich, so auch die Anlage für Aussehen, Augen-, Haar- und Hautfarbe. Die Erbanlagen unterliegen der ständigen Mutation von außen.

Emmanuelle Charpentier, franz. Mikrobiologin und Genetikerin, war von 2013 - 2015 im Braunschweiger Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung maßgeblich an der Entwicklung der „Genschere“ CRISPR/Cas9 beteiligt, wofür sie 2020 den Chemie-Nobelpreis erhielt.

Diese „Schere“ ist ein molekularbiologisches „Werkzeug“ zur gezielten Veränderung der DNA, positiv betrachtet zum „Aufspüren“ und „Reparatur“ von Krankheiten.

Dr. P. Garjajev, russischer Wissenschaftler, spricht von einer „stummen“ DNA oder auch „Junk“-DNA, die etwa 90% der gesamten DNA ausmacht. Nur 10 % der DNA dienen der Proteinsynthese, also dem Aufbau des Körpers. Die Junk-90% sind bedeutungslos. Ist es ein zu dogmatisch-materialistisches Naturverständnis, wonach das Leben nur allein durch Materie gekennzeichnet ist? Und ist es vorstellbar, dass die Natur diese „Verschwendung“ begeht? Jochen Hinz nannte es „kreatives Schatzkästchen“, verortet in dieser stummen DNA, die nur beim Menschen, nicht aber beim Schimpansen vorhanden ist.

Findet man in diesem Schatzkästchen auch unser Bewusstsein? In den 1970-er Jahren gaben Wissenschaftler, so auch der deutsche Biophysiker Fritz Albert Popp, Hinweise auf eine elektromagnetische, lichtvermittelte Kommunikation der Zellen untereinander durch sog. (Bio-)Photonen, die mit Stoffwechselvorgängen in den Zellen verknüpft sind. Daran anknüpfend gehen die Gedanken zur Aura eines Menschen, dem ihn umgebenden Energiefeld. Schauen wir auf die „Ausstrahlung“ eines Menschen, findet man hier in den Biophotonen die Erklärung? Und wie steht es um die Menschen, die diese Aura sehen können? Entspricht unsere spiralförmig sich windende DNA einer Spiralanterie zum Empfang elektromagnetischer Wellen? Nimmt die DNA Licht-(elektromagnetische) Energie aus der Umgebung auf, kann sie diese speichern und wieder abgeben? Ist unsere DNA ein komplizierter elektronischer Biochip?

Zwillingsforschung - ein weites Feld, und wir erfuhren von frühkindlich getrennten Zwillingen, die unabhängig voneinander auf Fotos in ihren Gärten auf ihren Bänken saßen, die rund um einen Baum platziert waren, beide fast gleich gekleidet, beide hatten einen Hund an ihrer Seite. Wie ist das möglich? Der genetische Code ist eine systematische Informationsverschlüsselung. Unter Einbeziehung von Sprachexperten, Linguisten, die diesen Code untersuchten, fand man, dass die menschliche Sprache den Regeln des genetischen Codes folgt. Es ist schon paradox, dass gerade die „stumme DNA“ eine „Sprache“ ist. Vielleicht sogar Hyperkommunikation.

Ähnliches Schwingungsverhalten wie bei der DNA, die Information speichern und über große Distanz transportieren kann, fand man auch bei Solitonen-Wellen im Ozean, den Monsterwellen.

✱

**Atelierbesuch am 25. Nov. bei der Künstlerin  
Barbara Wedegärtner  
Eva Hilderts**

Geboren in Braunschweig, studierte Barbara Wedegärtner an der Braunschweiger Hochschule für Bildende Künste bis zum Abschluss als Diplom-Industriedesignerin. Später arbeitete sie mehrere Jahre als Innenraum- und Möbeldesignerin in München. Dann zog es sie wieder in ihre Heimatstadt Braunschweig zurück. Hier lebt und arbeitet sie seit 2003 als Künstlerin mit einem breit angelegten Repertoire. Zeichnerin, Malerin, und ab 2010, als Erweiterung ihrer künstlerischen Tätigkeiten, auch Arbeiten mit plastischen Skulpturen aus Kalkstein. Wie sie der Kolleg-Gruppe mitteilte, ist sie auch Mitglied im Magischen Zirkel Deutschlands und zeigt ihre Zauberkunst auf Veranstaltungen. Eine überraschende Dimension einer beeindruckenden Künstlerin.

Barbara Wedegärtners Stärke liegt ganz offensichtlich in der Vielfalt. Ihr Werk umfasst Zeichnungen, farbkraftige Gemälde und Skulpturen aus Kalkstein. Bei allen ihren Werken zeigt sich ihr Sinn für Struktur und das Gefühl für Materialwirkung. Wie man immer wieder sehen kann, berührt sie oft das Gegenständliche, ohne sich davon vereinnahmen zu lassen. Auf der Leinwand zeigen sich weiche Farbverläufe, oft durchzogen von präzisen Linien. Man erkennt das Übermalen und das Freilegen.



Ihre ersten öffentlichen Ausstellungen fanden schon 1995 statt. Seitdem wurden ihre Bilder in vielen Städten und Galerien gezeigt. Alle ihre Werke zeigen die Verbindung von Klarheit und vor allem Gefühl. Wie sie referierte, arbeitet sie nicht gegen das Material, sondern mit ihm. Dabei entsteht etwas, das Leichtigkeit und Tiefe zeigt. Sie ist der Meinung, dass Kunst nicht laut sein muss, um weit zu reichen. Wenn man ihre Bilder betrachtet, merkt man ihren Dialog zwischen Intuition und persönlicher Kontrolle.

Wer Barbara Wedegärtner kennenlernt, versteht, dass alle ihre Werke Teil ihrer Haltung sind: aufmerksam, präzise und offen für alles Unerwartete. Die Künstlerin hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Aufmerksamkeit gewonnen. Sie stellt regelmäßig aus. Sowohl in Einzelausstellungen als auch im Rahmen gemeinschaftlicher Ausstellungen, auch überregional.

✱

**Psychologie-Forum am 27. Nov.: Über die  
Unendlichkeit in der Mathematik - Vom Zählen  
über den Taschenrechner bis zur  
Kontinuumshypothese  
Rüdiger Stegen**

Bei diesem Vortrag waren über 40 Personen anwesend. Zu Beginn stellte Jutta Asskamp das Thema Mathematik allgemein mit den „4 Grundrechenarten: Addition, Subtraktion, Frustration und Kapitulation“ sowie Rüdiger Stegen kurz vor. Rüdiger Stegen hat an der TU Braunschweig in Mathematik promoviert, war in der Energiewirtschaft tätig und lehrte dann im Ruhestand Mathematik an der Hochschule Weserbergland in Hameln.

Zu Beginn wurde kurz auf die Unendlichkeit bei der Künstlerin Yayoi Kusama und der Dichterin Annette von Droste-Hülshoff eingegangen. Als Einstieg in die Mathematik stellte Stegen dann die ersten Erfahrungen mit der Unendlichkeit in der Mathematik dar: das Zählen (also die natürlichen Zahlen) und periodische Dezimalbrüche. Anschließend wurde der aus der Antike bekannte Satz, dass es unendlich viele Primzahlen gibt, bewiesen. Im nächsten Schritt wurden Folgen und Reihen aus der Infinitesimalrechnung betrachtet und gezeigt, dass bei manchen unendlichen Summen (Reihen) durch geeignete Änderung der Reihenfolge bei der Addition beliebig vorgegebene Summenwerte erzeugt werden können. Reihen sind die Basis für die Algorithmen in Computern, Taschenrechnern und Apps bei der Berechnung von Wurzeln, Sinus, Logarithmus und anderen Größen.

Im zweiten Teil ging es um die Unendlichkeit bei Mengen. Bei unendlichen Mengen können sehr merkwürdige Effekte auftreten: zum einen können echte Teile (Teilmengen) dieselbe Größe haben wie das Ganze (die gesamte Menge). Beispiel: die Menge der geraden Zahlen ist genauso groß wie die Menge der natürlichen Zahlen und wie die Menge der rationalen Zahlen (Brüche). Bei der Menge beliebiger Kommazahlen (reelle Zahlen) konnte dagegen gezeigt werden, dass sie größer als die Menge der natürlichen Zahlen ist. Ob es dazwischen eine Menge gibt, die größer als die natürlichen Zahlen und kleiner als die reellen Zahlen ist, ist die Kontinuumshypothese, die im Rahmen der üblichen Mengenlehre weder beweisbar noch widerlegbar ist. Darüber hinaus gibt es in der Mengenlehre sogar unendlich viele verschieden große Unendlichen.

Den Abschluss bildete wieder eine künstlerische Darstellung, diesmal aber durch Mathematik und Computer erzeugt, nämlich die Mandelbrotmenge (Apfelmännchen). Nähere Erklärungen mit einem sehr



schönen Bild und Film findet man bei Wikipedia unter „Mandelbrot-Menge“. Weitere Filme gibt es im Internet bei youtube, wenn man mit „Mandelbrot“ sucht.

Nach Abschluss konnten Teilnehmende ihre eMail-Adresse angeben, an die der Vortrag im pdf-Format zugesendet wurde. Auch wenn formal nur die Kenntnis der echten 4 Grundrechenarten Addition, Subtraktion, Multiplikation und Division erforderlich war, so war der Vortrag dennoch auch recht herausfordernd.

✱

### **Besuch der Kunstausstellung „Utopia, Recht auf Hoffnung“ im Kunstmuseum Wolfsburg am 7. Nov.**

Eva Hilderts

Mit dieser Ausstellung geht das Kunstmuseum Wolfsburg neue Wege, will Zeichen setzen. Nicht für den Entwurf einer neuen Welt, sondern für viele kleine realisierbare Ideen, sogenannte Mikro-Utopien, die etwas Positives bewirken könnten.

Die Räume des Kunstmuseums schaffen beim Betreten sichtbar eine Atmosphäre, in der die Kunstwerke der teilnehmenden Künstler nicht isoliert sind, sondern zum Dialog auffordern. Die Ausstellung stellt Fragen; „Was bleibt, wenn alles Gewohnte in dieser Zeit wankt?“. Wir leben in einer Zeit, in der das Wort „Zukunft“ oft mehr Sorge als Freude auslöst. Kriege, Krisen, Klimawarnungen. Eine von vielen Antworten könnte sein: „Die Hoffnung auf menschenwürdiges Leben und Menschenrechte“.



Ist die Kunst in der Lage, Hoffnung zu stiften? Wie kann Kunst Ideologie und Illusion vermeiden? Kunst kann Missstände kritisieren und Visionen entwerfen. Wie kann

Kunst das „Mögliche“ darstellen? Nicht Utopie als naiven Traum, sondern als kritisches Instrument. Kann Kunst Impulse für Solidarität und Gemeinschaft erzeugen? Welche Rolle spielt Kunst als Motor für gesellschaftliche Veränderung? Die Kunst hat sicher keine Lösungen im eigentlichen Sinn. Sie kann keine fertigen Baupläne für die Zukunft liefern. Sie hat etwas viel Wichtigeres für uns: Sie bringt Vorstellungskraft! Und diese entwickelt die Kraft der Menschheit, zu erkennen und zu handeln. Dürfen wir denn überhaupt noch hoffen? Die Antwort der Kunst lautet: ja, wir müssen sogar!

Die 60 Werke dieser Ausstellung, nicht nur Malerei, sondern Architektur, Design und Medienkunst, wollen Wege zeigen, wie Grundlagen des Zusammenlebens neu gedacht werden können. Der Wolfsburger Kurator

Andreas Beutin formulierte es so: „Die Werke verstehen sich nicht als bloße Bilder, sondern als Impulse – als Anreize für Hoffnung. Vielleicht brauchen wir alle gerade deshalb eine neue Form des Träumens: DAS RECHT AUF HOFFNUNG.“

✱

### **ANKÜNDIGUNGEN**

#### **Literaturkreis am 14. Jan: Der Mann, der die Zukunft erfand.**

Eva-Maria Dennhardt



Diesmal gehen wir über alle Grenzen: Prof. Gerd Biegel auf literarischen Spuren der Entdeckung des Weltraums, er beleuchtet Jules Vernes' Luft- und

Raumfahrtvisionen. Der Mond ist greifbar. Den Mars werden wir wohl kaum je besiedeln. Und eine Reise ins Innere der Erde bleibt Utopie. Aber in der Phantasie können wir dorthin. Zusammen mit dem vor fast 200 Jahren geborenen Autor und Utopisten Jules Verne und Prof. Biegel, der uns diesen Autor und seine Visionen nahebringt. Was ist im Inneren der Erde? Die Hölle, eine zweite Welt? Warum fällt der Mond nicht auf die Erde? Brauchen wir den Jupiter? Wie dünn war die Ursuppe? Wie entsteht ein Galaxienhaufen? Fragen über Fragen, die sich bereits der französische Schriftsteller Jules Verne stellte und unterhaltsame Antworten dafür fand.

Jules Gabriel Verne (im Deutschen früher auch Julius Verne) wurde am 8. Februar 1828 in Nantes geboren und starb am 24. März 1905 in Amiens. Wurden zunächst und teilweise heute noch seine Werke der Jugendliteratur zugeordnet, so sieht man ihn inzwischen doch erheblich differenzierter. Bekannt sind vor allem seine Romane wie *Die Reise zum Mittelpunkt der Erde* (1864), *20.000 Meilen unter dem Meer* (1869–1870) sowie *Reise um die Erde in 80 Tagen* (1873), alle mehrfach verfilmt.

Im Gegensatz zu Verne, bei dem zwar vieles spekulativ, aber technisch teilweise doch genial war, wissen wir inzwischen natürlich, dass die Erde im Inneren keineswegs hohl, obzwar aus Chaos, Gas und Staub geboren ist. Sie entstand als Folge der Sonnengeburt vor rund 4,6 Milliarden Jahren und gehört zu den dabei gebildeten Gesteinsplaneten, welche die Sonne umkreisen. Die vier großen Gasgiganten sind Jupiter, Saturn, Uranus und Neptun. In Ihrem Sonnenwindschatten fand die Erde ihren Platz. Es soll sogar heute noch Menschen geben, die ernsthaft behaupten, die Erde sei eine Scheibe. Zum Mond können wir inzwischen fliegen, doch eine Reise zum Mittelpunkt der Erde wird immer Science fiction bleiben.



## VERANSTALTUNGEN

Mi, 7. Jan. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Di, 13. Jan. 10:30 Uhr **Kulturfrühstück** im Stadtpark. Dr. Bernd Otto: Hat die Religion ausgedient? Das Christentum in der Glaubwürdigkeitskrise.

Mi, 14.. Jan. 14:00 Uhr **Literaturkreis. ACHTUNG: geänderte Anfangszeit!** Diesmal gehen wir über alle Grenzen: Prof. Dr. h.c. Gerd Biegel auf literarischen Spuren der Entdeckung des Weltraums, er beleuchtet Jules Vernes' "Luft- und Raumfahrvisionen (s. Ankündigung).

Do, 15. Jan. 16:00 Uhr **Ästhetik-Kolloquium** im Louise-Schroeder-Haus. Harmen Thies, Braunschweig: Anmerkungen zur Postmoderne. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Mo, 19. Jan. 15:00 Uhr **Philosophischer Lesekreis** im Stadtpark. Wir lesen Johann Gottlieb Fichte.

Mi, 21. Jan. 10:30 Uhr **Regionale Geschichte** im Stadtpark. Prof. Dr. Gerd Biegel.

Do, 22. Jan. 11:00 Uhr im Stadtpark: **Psychologie-Forum**. Udo und Jutta Asskamp: Albert Hofmann und Psychologie. Prof. Dr. Jochen Hinz.

Mi, 28. Jan. 10:30 Uhr im Stadtpark: **Grundbegriffe der Philosophie**. Was ist eigentlich Vernunft? Im Zentrum steht die Darstellung der Künstlichen Intelligenz von Fachleuten auf diesem Gebiet. In der Diskussion geht es um die Frage: Wo bleibt der Mensch? Wo bleibt sein Vermögen der Erkenntnis? Dr. Helmut Blöhma.

Do, 29. Jan. 16:00 Uhr **Ästhetik-Kolloquium** im L.-Schroeder-Haus. Prof. Biegel: „Hrosvith von Gandersheim, Literatin und Histotikerin“. Prof. Jochen Hinz.

\*

**Redaktion:** Birgit Sonnek. Beiträge bitte bis zum 20. eines Monats an [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de).

**Fotos:** Eva Hilderts, Eva-Maria Dennhardt.

\*

## VORSCHAU

Der Reiseternin unserer **Kolleg-Reise 2026** steht nun fest. Wir fahren 7 Tage ins Altmühltal: vom 6.9.-12.9.2026 nach 92339 Beilngries. Anmeldungen bei Heide Steinmann, Tel. 05306 – 4241.

## Regelmäßige Kurse und Veranstaltungen

### vierzehntäglich

Stadtpark Tagesstätte  
1.+4. Do 11:00 Uhr

PSYCHOLOGIE – MODELLE DER PERSÖNLICHKEIT  
Prof. Dr. Jochen Hinz  
4. Do FORUM

Stadtpark Tagesstätte  
1.Mi+3. Mo 15:00 Uhr

PHILOSOPHISCHER LESEKREIS  
Hartmut Kawlath

Stadtpark Tagesstätte  
1.+3. Mo 9:30 Uhr

FREIES MALEN  
Bianca Hölte

Hohetorwall 10  
1.+3. Mo 15:00 Uhr

ENGLISH CONVERSATION GROUP  
Hubert Josephowski

### monatlich

Stadtpark Tagesstätte  
2. Di 10:30 Uhr

KULTUR-FRÜHSTÜCK  
Stefan Nagel

Stadtpark Tagesstätte  
4. Mi 10:30 Uhr

GRUNDBEGRIFFE DER PHILOSOPHIE  
Dr. Helmut Blöhma

Stadtpark Tagesstätte  
3. Mi 10:30 Uhr

GESCHICHTE  
Prof. Dr. Gerd Biegel

Stadtpark-Tagesstätte  
2. Mi 15:00 Uhr

LITERATUR-KREIS  
Eva-Maria Dennhardt

Firmenbesichtigungen  
nach Ankündigung

WIRTSCHAFTS-EINMALEINS  
NN

Stadterkundungen  
nach Ankündigung

KULTOUR UND REISEN  
Heide Steinmann

1 x im Quartal  
nach Ankündigung

KUNST UND KÜNSTLER  
Eva Hilderts

### KOLLEG 88 e.V. ([www.kolleg88.de](http://www.kolleg88.de))

1. VORSITZENDER

Stefan NAGEL, Tel. 05306-5384  
Breslaustr. 27, 38162 Cremlingen  
Email [st.nagel@gmx.net](mailto:st.nagel@gmx.net)

2. VORSITZENDER

Dr. Helmut BLÖHBAUM, Tel. 0531-513711  
Email: [HelmutBloehbaum@web.de](mailto:HelmutBloehbaum@web.de)

SCHATZMEISTERIN

Heide STEINMANN, Tel. 05306-4241  
Karlsbadweg 2, 38162 Cremlingen  
Email [h.steinmann@gmx.net](mailto:h.steinmann@gmx.net)

SCHRIFTFÜHRERIN

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273  
Rosengarten 3, 38533 Vordorf  
Email [big.sonnek@gmx.de](mailto:big.sonnek@gmx.de)  
([www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de](http://www.schlüsseltexte-geist-und-gehirn.de))

BEIRAT

Jutta ASSKAMP, Tel. 0531-375677  
Email: [jutta.asskamp@web.de](mailto:jutta.asskamp@web.de)

Giesela BECKER, Tel. 0531-2337185  
Email: [giesela.becker@gmx.de](mailto:giesela.becker@gmx.de)

Eva HILDERTS, Tel. 05363-30256  
Email: [eva.hilderts@gmail.com](mailto:eva.hilderts@gmail.com)

Ulrike VOIGT, Tel. 0531-2702803

KULTURBRIEF

Birgit SONNEK, Tel. 05304-3273

INTERNET

Patrick VOLGMANN / Birgit SONNEK  
Tel. 0160 3344 410  
Email: [p.volgmann@gmx.de](mailto:p.volgmann@gmx.de)

TECHNIK

Horst HILDERTS, Tel. 05363-30256

BANKKONTO

IBAN: DE47 2505 0000 0001 5871 38